

## Inhalt

### Das ändert sich 2024 für Autofahrer

Das Jahr 2024 bringt für Fahrerinnen und Fahrer wieder einige Neuerungen. Es ändern sich die Farben der HU Prüfplakette, der Umtausch von Führerscheinen ins Scheckkartenformat geht weiter und Mitte des Jahres sind für Neuzulassungen weitere Assistenzsysteme vorgeschrieben.

### 112 - der heiße Draht im Notfall

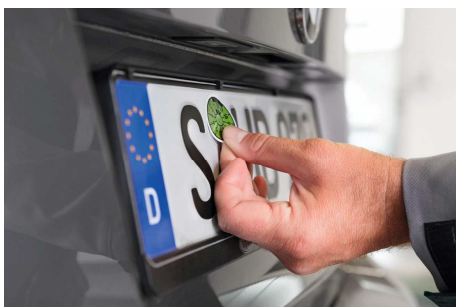
Im Notfall kommt es darauf an, keine Zeit zu verlieren. Je schneller ein Notruf die Rettungskräfte erreicht, umso mehr Menschenleben können gerettet und Schäden abgewendet. Im Ernstfall gibt es nur eins: die 112 wählen. Der Europäische 112-Tag am 11. Februar will die Notrufnummer noch bekannter machen.

### Rauchmelderpflicht jetzt bundesweit

Seit Beginn des Jahres 2024 müssen private Wohnräume überall in Deutschland mit Rauchmeldern ausgestattet sein. Die Frist für die Nachrüstung von Bestandsgebäuden ist am 31. Dezember 2023 nun auch im Bundesland Sachsen abgelaufen. Damit gilt bundesweit eine flächendeckende Pflicht zur Installation der Warngeräte.

### Weitere Themen

- Dachboxen am Auto: Oben leicht, unten schwer
- Innovationspreis für DEKRA Batterieschnelltest
- Radfahren im Winter: Warnweste senkt Unfallrisiko



*Fahrzeuge mit grüner Plakette:  
Im Jahr 2024 zur HU*

Foto: DEKRA  
Abdruck honorarfrei.  
Beleg und Urhebervermerk  
erbeten.

Hinweis für die  
Redaktion: Das Motiv kann  
bei der DEKRA Presseabteilung  
angefordert werden.  
Tel. +49 711 7861-2122

### Das ändert sich 2024

## Black-Box, Führerschein und Plakettenfarbe

Das Jahr 2024 bringt für Fahrerinnen und Fahrer wieder einige Neuerungen. Es ändern sich die Farben der HU Prüfplakette, der Umtausch von Führerscheinen ins Scheckkartenformat geht weiter und Mitte des Jahres sind für Neuzulassungen weitere Assistenzsysteme vorgeschrieben.

**Rosa HU Plakette ungültig.** Wer an seinem Autokennzeichen noch eine rosa Prüfplakette entdeckt, muss rasch eine Prüfstelle ansteuern. Die rosafarbenen Plaketten haben zum Jahreswechsel ihre Gültigkeit verloren. Im Neuen Jahr schlägt die Stunde aller Kraftfahrzeuge mit grüner Plakette, sie sind 2024 zur Prüfung aufgerufen, im Jahr 2025 die Fahrzeuge mit der Plakettenfarbe Orange. Benötigt wird für die Hauptuntersuchung die Zulassungsbescheinigung Teil I (der frühere Fahrzeugschein). Zur HU gehört auch eine Abgasuntersuchung, sofern kein aktueller Nachweis einer Werkstatt vorliegt. Bei nachträglichen Änderungen am Fahrzeug ist auch das entsprechende Prüfzeugnis erforderlich. Wird der Prüftermin überschritten, droht ein Verwarnungsgeld, das mit zunehmender Dauer von 15 bis auf 60 Euro ansteigt und am Ende sogar zusätzlich einen Punkt in Flensburg kosten kann.

**Führerschein-Umtausch.** Wer noch einen rosafarbenen oder grauen Führerschein besitzt und einem der Geburtsjahrgänge zwischen 1965 und 1970 angehört, muss das Dokument bis zum 19. Januar 2024 in einen fälschungssicheren Führerschein im EU-weit gültigen Scheckkartenformat umtauschen. Im Unterschied zu den alten Dokumenten ist die Gültigkeit der Scheckkarten-Führerscheine auf 15 Jahre befristet. Wer ohne gültiges Führerschein-Dokument fährt, muss wie jemand, der seinen Führerschein nicht mitführt, bei einer Kontrolle mit 10 Euro Verwarnungsgeld rechnen.

**Black-Box und Notbremsassistent in Serie.** Ab dem 7. Juli 2024 zieht noch mehr Sicherheit in unsere Autos ein. Waren bisher schon ABS, ESP und Reifendruckkontrolle vorgeschrieben, müssen in neu zugelassenen Fahrzeugen ab Jahresmitte auch Sicherheitssysteme wie Notbremsassistent, Tempomat und Müdigkeitswarner an Bord sein. Verpflichtend sein wird auch ein Event Data Recorder (EDR): die Black-Box zeichnet bei einem Unfall wichtige Daten über das Fahrzeug für einen kurzen Zeitabschnitt auf und kann somit zur Aufklärung von Unfällen beitragen. (DEKRA Info)



*Notruf 112: Schon Kinder sollten wissen, wie ein Notruf funktioniert*

Foto: DEKRA  
Abdruck honorarfrei.  
Beleg und Urhebervermerk  
erbeten.

Hinweis für die  
Redaktion: Das Motiv kann  
bei der DEKRA Presseabteilung  
angefordert werden.  
Tel. +49 711 7861-2122

## Der 11.2. ist der Europäische Tag des Notrufs **112 - der heiße Draht im Notfall**

Im Notfall kommt es darauf an, keine Zeit zu verlieren. Je schneller ein Notruf die Rettungskräfte erreicht, umso Menschenleben können gerettet und umso mehr Schäden können abgewendet werden. Im Ernstfall gibt es daher nur eins: die 112 wählen. Der Europäische 112-Tag am 11. Februar will die Notrufnummer noch bekannter machen. Zugleich ist er eine Anerkennung all derer, die sich bei den Rettungsdiensten, den Feuerwehren und anderen Hilfsorganisationen engagieren.

Seit Dezember 2008 kann mit der Notrufnummer 112 Hilfe angefordert werden – rund um die Uhr, kostenfrei aus allen Fest- und Mobilfunknetzen und das in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, angeschlossen sind außerdem zahlreiche weitere europäischen Staaten. 9,5 Sekunden dauert es im Schnitt, bis Anrufende in Deutschland ihren Notruf in der Leitstelle absetzen können, wenn Notarzt, Feuerwehr oder Polizei gebraucht werden.

Umfragen zeigen: längst nicht alle Menschen in der EU kennen die Notrufnummer 112 als heißen Draht, über den man an jedem Ort der teilnehmenden Staaten den Rettungsdienst oder die Feuerwehr alarmieren kann. „Je schneller die Rettungskräfte vor Ort sind, umso besser sind die Chancen, Leben zu retten und Schäden zu minimieren“, sagt Markus Egelhaaf, Unfallexperte bei DEKRA und selbst bei der Feuerwehr engagiert. „Jeder und jedem sollte klar sein, was in einem Notfall zu tun ist. Es ist auch sinnvoll, Kinder schon ab dem Kindergartenalter damit vertraut zu machen, wie ein Notruf funktioniert und in welchen Fällen er abzusetzen ist.“

### **Was ist bei einem Notruf zu beachten?**

Wählen Sie die Nummer nur in echten Notfällen, zum Beispiel bei einem schweren Unfall, bei einem Gebäudebrand oder wenn dingende medizinische Hilfe gebraucht wird. Nennen Sie Ihren Namen, und den Ort des Notfalls so genau wie möglich. Beschreiben Sie, was passiert ist und ob Menschen in Gefahr sind. Bleiben Sie immer so lange am Telefon, bis alle Fragen geklärt sind und das Gespräch durch die Leitstelle beendet wird. Wird die Nummer einmal aus Versehen gewählt und von der Leitstelle angenommen, legen Sie nicht einfach auf, sondern sagen der Leitstelle, dass es ein Irrtum war und alles in Ordnung ist. Sonst kann es sein, dass der Rettungsdienst nach Ortung des Handys umsonst losfährt und ein echter Notfall unnötig lange warten muss. (DEKRA Info)



*Schriller Lebensretter:  
Monatlich checken, nach fünf bis  
zehn Jahren tauschen*

Foto: DEKRA  
Abdruck honorarfrei.  
Beleg und Urhebervermerk  
erbeten.

Hinweis für die  
Redaktion: Das Motiv kann  
bei der DEKRA Presseabteilung  
angefordert werden.  
Tel. +49 711 7861-2122

### Rauchmelder jetzt bundesweit vorgeschrieben

#### **Experten: Geräte monatlich checken**

Seit Beginn des Jahres 2024 müssen private Wohnräume überall in Deutschland mit Rauchmeldern ausgestattet sein. Die Frist für die Nachrüstung von Bestandsgebäuden ist am 31. Dezember 2023 nun auch im Bundesland Sachsen abgelaufen. Damit gilt bundesweit eine flächendeckende Pflicht zur Installation der Warngeräte.

„Zudem ist bei zahlreichen Rauchwarnmeldern im laufenden Jahr wieder ein Austausch erforderlich, weil die maximale Lebensdauer erreicht ist“, erinnert DEKRA Brandschutzexperte Lars Inderthal. Die DIN-Norm 14676 empfiehlt den Austausch spätestens zehn Jahre nach der Installation. Allerdings sind auch Geräte im Einsatz, die bereits nach acht oder fünf Jahren auszutauschen sind. Ob ein Wechsel fällig ist, zeigt ein Blick auf das Austauschdatum, das auf dem Typenschild des Gerätes zu ersehen ist.

#### **Größte Gefahr durch giftige Rauchgase**

„Jedes Jahr kommen mehrere hundert Menschen bei Wohnungsbränden ums Leben. Die größte Gefahr geht dabei nicht von Flammen, sondern von giftigen Rauchgasen aus“, warnt Inderthal. Diese entstehen häufig bei Schwelbränden, etwa durch eine nicht ausgeschaltete Herdplatte oder einen Defekt an einem Elektrogerät. Werden Menschen im Schlaf überrascht, sind sie ohne Warngeräte den giftigen Gasen meist hilflos ausgeliefert. Kohlenmonoxid in der Atemluft wirkt innerhalb weniger Minuten tödlich.

Die Rauchmelderpflicht gilt in allen Bundesländern mindestens für alle Schlafräume und Flure, die als Fluchtwege dienen. In Berlin und Brandenburg sind die Geräte auch für Aufenthaltsräume, wie etwa Wohn- und Arbeitszimmer vorgeschrieben. Verantwortlich für den Einbau und den Austausch sind die Wohnungseigentümer. Mieter müssen ihre Vermieter informieren, wenn ein Rauchmelder nicht funktioniert oder fehlt.

Der DEKRA Brandschutzexperte empfiehlt, beim Kauf von Rauchmeldern auf Qualität zu setzen. Hochwertige Geräte sind an der Kennzeichnung ‚Q‘ zu erkennen. Damit die Geräte dauerhaften Schutz bieten, müsse ihre Funktion außerdem anhand der Prüftaste monatlich gecheckt werden. Wenn die Batterie fast leer ist, geben Rauchwarnmelder von sich aus als Störungssignal ein kurzes Piepen im Abstand von einigen Sekunden ab. Spätestens dann sollte das Gerät ausgetauscht oder – bei einfachen Modellen – die Batterie ersetzt werden. (DEKRA Info)



*Was darf in die Dachbox?  
Auf die zulässige Dachlast  
kommt es an*

### Dachboxen: Autos richtig beladen

#### **Oben leicht, unten schwer**

Wenn es mit dem Auto in den Winterurlaub geht, fehlt es oft an Stauraum. Gute Dienste leistet in solchen Fällen die Montage einer Dachbox. Sie eignet sich besonders für die Aufnahme sperriger und nicht zu schwerer Gepäckteile wie Skier, Stöcke, Snowboard oder Winterkleidung. Damit die Utensilien im Obergeschoss sicher ans Ziel kommen, müssen Boxen auf dem Autodach stabil befestigt werden, so die Sachverständigen von DEKRA. Sonst können sie sich bei schneller Autobahnfahrt selbständig machen und einen Unfall auslösen.

Bei den Halterungen von Träger und Box empfiehlt es sich, grundsätzlich auf Originalteile zurückzugreifen und gegebenenfalls das mitgelieferte Werkzeug des Herstellers zu verwenden, damit bei der Montage nichts schief läuft. „Mit Do-it-yourself-Lösungen tut man sich keinen Gefallen. Die Befestigungen müssen so ausgelegt sein, dass sie den Vibrationen bei längerer Fahrt standhalten und auch starken Windstößen Paroli bieten“, sagt Martin Kugele, Unfallsachverständiger bei DEKRA.

#### **Box ändert das Fahrverhalten**

Wie viel Gewicht dem neu gewonnenen Laderaum zugemutet werden darf, ist in erster Linie eine Frage der zulässigen Dachlast des Fahrzeuges. Die Betriebsanleitung des VW Golf Sportsvan etwa nennt 75 Kilogramm als Limit, beim Passat sind es 100 Kilogramm. Das bedeutet: Das Gewicht von Basisträger, Box und Ladung zusammen darf den jeweiligen Wert nicht überschreiten.

Beim Beladen lautet die Guideline somit: Leichtes nach oben, Schweres nach unten; denn Schwergewichte im Obergeschoss verlagern den Schwerpunkt des Fahrzeuges nach oben und verschlechtern das Fahrverhalten. Ratsam ist auch, das Gepäck in der Box gleichmäßig zu verteilen sowie mit Spanngurten und Anti-Rutschmatte gegen Verrutschen zu sichern. Ein abschließender Check gibt Klarheit, ob die Box fest sitzt und abgeschlossen ist. Und nicht vergessen: Mit Box ändert sich das Fahrverhalten des Fahrzeuges: in Kurven neigt es sich mehr zur Seite, der Bremsweg wird länger und das Gefährt reagiert empfindlicher auf Seitenwind. (DEKRA Info)

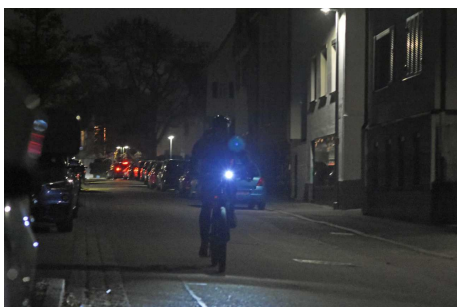




*Batterieschnelltest von DEKRA:  
In 15 Minuten Klarheit*

### Innovationspreis für DEKRA Batterieschnelltest **Batterie-Fitness auf dem Prüfstand**

Der Innovationspreis der deutschen Mobilitätswirtschaft geht an den DEKRA Batterieschnelltest für Elektrofahrzeuge. Der Preis wurde in Anwesenheit von Bundesverkehrsminister Volker Wissing von der Deutschen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft e.V. (DVWG) verliehen. Der im Frühjahr 2022 vorgestellte Schnelltest lässt innerhalb von 15 Minuten eine verlässliche Aussage über den so genannten „State of Health“ der Antriebsbatterie eines Elektrofahrzeugs zu. Es ist die bisher einzige Lösung zur schnellen, KI-basierten Messung des Gesundheitszustandes von Antriebsbatterien. Das Verfahren wurde von der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen validiert und ist international patentiert. „Vom DEKRA Batterietest profitiert nicht nur der Verbraucher, er schafft auch die Grundlage für einen funktionierenden Gebrauchtmärkte für Elektrofahrzeuge“, sagte DVWG-Präsident Prof. Dr. Jan Ninnemann bei der Preisverleihung. (DEKRA Info)



*Radfahren im Dunkeln:  
Intakte Beleuchtung und auffällige  
Kleidung sind ein Muss*

### Radfahren im Winter

### **Warnweste senkt Unfallrisiko**

Wer bei Dunkelheit oder Dämmerung ohne aktive Beleuchtung Fahrrad fährt, geht ein hohes Risiko ein, warnen die Unfallsachverständigen von DEKRA. Im Straßenverkehr kommt es nicht nur darauf an, was Radfahrende selbst sehen. Es ist genauso wichtig, von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden. Neben einer funktionierenden Lichtanlage vorn wie hinten empfehlen die Sachverständigen insbesondere für die ‚dunkle Jahreszeit‘ helle auffällige Kleidung, nach Möglichkeit ausgestattet mit retroreflektierenden Elementen. Eine einfache, aber äußerst wirksame Maßnahme ist, eine Fahrradjacke in Neongelb oder Warnweste überzustreifen, wie sie in Fahrzeugen Verwendung findet. Damit sind Radelnde im Scheinwerferlicht von Fahrzeugen deutlich und frühzeitig zu erkennen. (DEKRA Info)

Foto: DEKRA  
Abdruck honorarfrei.  
Beleg und Urhebervermerk  
erbeten.

Hinweis für die  
Redaktion: Das Motiv kann  
bei der DEKRA Presseabteilung  
angefordert werden.  
Tel. +49 711 7861-2122

Foto: DEKRA  
Abdruck honorarfrei.  
Beleg und Urhebervermerk  
erbeten.

Hinweis für die  
Redaktion: Das Motiv kann  
bei der DEKRA Presseabteilung  
angefordert werden.  
Tel. +49 711 7861-2122